

## Keller, Gottfried: Auf die Motten (1854)

- 1 »wo ist ein Volk, so frei von allen Plagen,
- 2 Die andrer Völker traurig Erbteil sind,
- 3 Ein glücklicher nutznießrisch Heldenkind
- 4 Als unser Schweizervölklein zu erfragen?
  
- 5 Und doch, wie fiebernd seine Pulse schlagen!
- 6 Für seiner Freiheit Überfülle blind,
- 7 Hascht übermütig es nach leerem Wind!
- 8 Wann enden seine undankbaren Klagen?«
  
- 9 So sprechen jene flink gelenken Motten,
- 10 Die so gemütlich in dem Rauchwerk nisten,
- 11 Dem warmen, köstlichen, und es zernagen.
  
- 12 »nur eben euch gilt es noch auszurotten
- 13 (so sprechen wir, die radikalen Christen),
- 14 Mit lindem Klopfen aus dem Pelz zu jagen!«

(Textopus: Auf die Motten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51051>)